



Catharina de Aquino

| | |
|-----------------|---|
| Diplomandin | Catharina de Aquino |
| Examinatorinnen | Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn |
| Expertin | Marie-Noëlle Adolph, Manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen ZH |
| Themengebiet | Entwurf |
| Projektpartner | Gemeinde Wettingen AG |

Stadtteilpark Wettingen

St.-Sebastian-Park



Innere Landschaft, Kirchvorplatz, Kulturplatz zum Lindenplatz



Blütenzauber in der inneren Landschaft des Parks



Vegetationskonzept

Einleitung: Wettingen liegt am rechten Ufer der Limmat, unmittelbar vor Baden. Der grösste Teil des Siedlungsgebietes liegt auf dem Wettingerfeld, einer flachen Schotterebene, die auf allen Seiten von natürlichen Grenzen umgeben wird: im Westen und Süden von der Limmat, im Norden vom steilen Südhang der zum Faltenjura gehörenden Lägern und im Osten vom Sulperg. Im Nordosten des Wettingerfelds befindet sich der alte, noch gut erhaltene Dorfkern.

Ziel der Arbeit: Auf dem Gelände des St.-Sebastian-Friedhofs, der nördlich des alten Dorfkerns liegt, wurde ein Entwurf für einen Stadtteilpark erarbeitet, welcher eine weitere städtebauliche Entwicklung nördlich des Parks initiieren soll.

Ergebnis:

■ Quartierstruktur

Für die neue Überbauung soll der heutige Zeitgeist in Bezug auf Baumaterialien und Zusammenleben berücksichtigt werden. Es soll ein mit nachhaltigen Materialien erbautes Quartier im genossenschaftlichen Prinzip entstehen. Es soll auch hier eine starke Durchgrünung stattfinden; neben Mietergärten soll der restliche Freiraum üppig bepflanzt werden. Die Quartierstrassen und der Quartierplatz werden zum wichtigen Freiraum für Begegnung und Gemeinschaft.

■ Stadtteilpark

Der St.-Sebastian-Park wird ein offener Park ohne harte Grenzen. Als Abgrenzung zur Strasse dienen Strauchhecken in der Höhe von max. 1,50 m und Stauden-Drifts, über denen der Park sichtbar bleibt. Der Park soll ein multifunktionaler, öffentlicher Freiraum als Gefäss für Aktivität, Erholung, Begegnung und Kultur werden. Er fungiert als Verbindungsglied zwischen Quartier und Lindenplatz, zu welchem die Zugänglichkeit verbessert wird, ohne dass der Platz seine Intimität verliert. Im Osten des Parks entsteht eine Erweiterung des Kirchplatzes. Im Südosten etabliert sich der Kulturplatz mit seinem Kulturcafé zum Treffpunkt der umliegenden Siedlungen. Der westliche Platz mit dem Lese- und Spielpavillon, dem Kletterturm und der südlich davon gelegenen Spielwiese werden zum beliebten Aufenthaltsort für Kinder. In der Mitte des Parks entfaltet sich durch modellierte Grüninseln und ein Wegenetz eine innere Landschaft. Sie bietet im Frühling mit der Pflanzung von Magnolien und Gelbholz eine abwechslungsreiche Blütenpracht, und der Bevölkerung wird mit den begehbaren Grüninseln Platz zur Erholung geboten. Mit einer Baumbepflanzung am Rand des Parks soll eine Verkehrsberuhigung erreicht werden, da dem Autofahrer auf der Scharnstrasse das Gefühl gegeben wird, er fahre durch den Park.